

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 12 (1970)  
**Heft:** 66

**Rubrik:** Rückspiegel

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

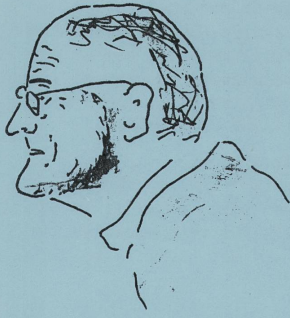
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# R



Kursleitung: J. Feusi

12. - 18. Juli Rickenbach  
6. K A D E R K U R S

Man traf sich, sah sich - mache sahen sich auch wieder -, diskutierten in vier Gruppen, im Plenum oder beim Essen, schaute sich Filme an - und an zwei Abenden war man auch gesellig! Am ersten und zweiten Tag war es schön, dann weniger und am letzten Tag wieder schöner - das Wetter.

Genauer hiess es: Kaderkurs für Filmarbeit und Medienerziehung. Das 'Morgenprogramm' galt der INFORMATION, ihrer Bedeutung ... Ziel war: einen Beitrag zur Neukonzeption der Medienerziehung zu leisten. Es blieb ein Ziel. "Der moderne Film in der Medienerziehung" war Thema der Mittags- und Abendprogramme. Einige Filme, die F. Zöchbauer und L. Schönecker mitbrachten mögen dabei erstmals in der Schweiz gezeigt worden sein. Gleich: Information.

RUECK -  
SPIEGEL



Vom 25.6. - 31.7. zeigte die deutsche Kinemathek eV. eine Retrospektive und vom 25.6. - 16.7. eine Ausstellung zum Werk des aus Wien gebürtigen Berliner Filmregisseurs

RICHARD O S W A L D

Das Beispiel dieses unermüdlischen Regisseurs ist besonders geeignet, die Vielfalt der Berliner Filmarbeit in den 20er Jahren zu beleuchten. Oswald schuf Filme für den deutschen Markt - jedenfalls Filme von denen man sprach, von den berühmt-berüchtigten Aufklärungsfilmen der 20er Jahre über Musik- und Lustfilme bis hin zu Zeitstücken von einer Aktualität, die heute noch aufhorchen...

Man hat ihn bekritelt, beschimpft und bewundert, aber man hat seine Filme gesehen: R.Oswald gehört zu den ganz Grossen jener goldenen Jahre des deutschen Filmschaffens der 20er und 30er Jahre, die einen Lubitsch, einen W. Murnau, einen F. Lang hervorgebracht.



So wurde damals geschrieben - und so heute in der Bildzeitung.

